



Reden

02.04.2009

Thema: Autobahn A 99 Südring

Florian Streibl (FW): Herr Präsident, meine werten Kolleginnen und Kollegen! Jetzt wurde zum ersten Mal der Blick auch auf die südliche Region gerichtet. Auch wir werden eine Machbarkeitsstudie befürworten. Jetzt soll erst einmal untersucht werden, ob das Projekt überhaupt machbar ist. Die Studie dient auch dazu, dass man das Pro und Kontra gegeneinander abwägen kann und damit man weiß, zu welchem Preis - und ich meine hier einen ideellen Preis - ein Autobahnsüdring gemacht werden kann. Vorher wurde gesagt, eine Autobahn soll da ohne Not gebaut werden. Nach meiner Meinung, meine Damen und Herren, ist eine Not da. Eine Not ist ganz besonders im Oberland da, nämlich in den Landkreisen Wolfratshausen, Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen und Weilheim. Hier sehnen wir uns geradezu nach einem Autobahnsüdring, weil wir ihn brauchen. Für uns ist es schon eine Wirtschaftsförderung, wenn jetzt der Luise-Kiesselbach-Platz ausgebaut wird. Die Autobahn ist für uns eine Nabelschnur nach München und um München herum.

In den letzten Jahrzehnten wurde im Umland von München intensiv in Verkehrswege investiert, aber bei Verkehrswegen in den Süden hinunter wurde nichts gemacht. Das Letzte, was da gebaut worden ist, war die A 95, und seitdem ist nichts mehr geschehen. Wir im Loisachtal und im Isartal wollen nicht zu den Tälern der Vergessenen verkommen.

(Unruhe)

Gerade im Alpenvorraum haben wir spezifische Probleme. Unsere Region ist eine Tourismusregion, die im Wettbewerb mit den südlichen Nachbarn steht, die hier ganz anders auffahren. Wir brauchen eine Wiederbelebung des Tourismus, und dafür müssen die Gäste zu uns überhaupt erst einmal kommen können. Wenn man vom Flughafen auf der A 9 nach München reinfährt, dann gibt es nicht einmal ein Hinweisschild auf Garmisch-Partenkirchen oder die A 95. Das ist ein trauriges Beispiel.

(Prof. Dr. Peter Paul Gantzer (SPD): Ungeheuerlich!)

Meine Damen und Herren, wir wollen die Weltmeisterschaft in Garmisch-Partenkirchen abhalten und vielleicht auch einmal Olympische Spiele. Dazu müssen die Leute zu uns herfinden können. Wenn nicht einmal ein Schild da ist, wie soll das dann gehen?

(Unruhe)

Ich bitte Sie daher: Lassen Sie uns erst einmal die Machbarkeitsstudie durchführen, um zu sehen, ob und wie es überhaupt geht. Es geht aber nicht, gleich etwas totzusagen und zu erklären, das machen wir nicht. Das kann man den Menschen, die im Süden wohnen, auch nicht zumuten. Wir brauchen eine intensive Förderung dieser Region. Dazu gehören zum Beispiel auch die S 7 in Geretsried oder die Ortsumfahrung von Oberau, wo sich jedes Wochenende wahre Dramen im Stau abspielen. Das stellt eine irre Belastung für die ganze Region dar. Bitte unterstützen Sie es, dass die Machbarkeitsstudie durchgeführt wird!

(Unruhe)

Es ist klar, dass im Süden von München das Problem ernster gesehen wird und dass die Menschen, die dort leben, damit auch Probleme haben. Man kann aber nicht eine ganze Region, die weiter im Süden liegt, einfach abschneiden. Auch wenn wir uns in einer Wirtschaftskrise befinden, muss man die Reichen und Schönen in den südlichen Vororten von München nicht unbedingt unter Artenschutz stellen.

(Beifall bei den Freien Wählern)